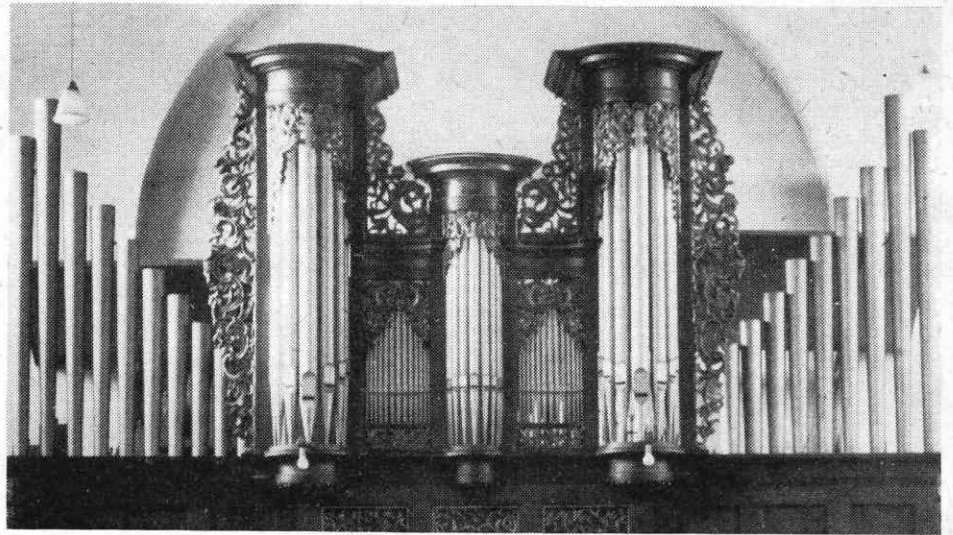


Die Orgel unserer Pfarrkirche

Von Hans Wüst



Aus uns erhaltenen Akten entnehmen wir, daß Horchheim schon im 12. Jahrhundert eine Kirche hatte mit Tauf- und Begräbnisrecht, pfarramtlich aber der St. Johanniskirche in Niederlahnstein unterstellt war. Aus dieser Zeit stammt auch der untere romanische Teil unseres Kirchturms. Im Jahre des Heils, 1583, wurde die Gemeinde Horchheim selbständige Pfarrei. Bei einer Visitation im Jahre 1695 waren fünf Altäre vorhanden, und schon 1718 mußte eine Erweiterung der Kirche vorgenommen werden.

Diese kurzen geschichtlichen Daten geben Einblick in ein schon immer kirchlich-bewegtes Leben unserer Horchheimer Gemeinde.

So nimmt es denn kein Wunder, daß 1749 schon von einer Orgel in den Kirchenakten berichtet wird. Dieses Instrument stammte aus den berühmten Orgelbauwerkstätten der Gebr. Stumm aus Sulzbach.

Wir lesen weiter in den Akten: Am 2. Februar 1819 wurde die Orgel durch den Orgelbauer Joh. Arent aus Momburg im Amt Montabaur abgetragen, da die Kirche, baufällig und zu klein, einem neuen Gotteshause weichen mußte. Nachdem 1820 die neue Kirche fertiggestellt war, kam auch die Orgel wieder an ihren Platz. Beinahe 100 Jahre durfte sie nun weiterhin erklingen zur größeren Ehre Gottes.

Die Kirche von 1820 war wiederum zu klein und baufällig, und abermals mußte eine größere Kirche erbaut werden.

Im Juli des Jahres 1914, kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges, räumten die Söhne Kolpings in ihrem Vereinshaus den Saal, die Bühne und die Schenkstube aus, um dieselben als Notkirche einrichten zu können.

Die alte Orgel, die nun schon über 160 Jahre mitwirkte beim Gottesdienste, wurde vor der Orgelbauanstalt Joh. Klais in

Bonn abgebaut und in deren Obhut gegeben. Ein Harmonium war Ersatz bis zum Jahre 1926. Schon 1925 wurde ein Orgelbauverein gegründet, der den Wiederaufbau und die Erweiterung der Orgel finanzierte; Kollekten und Spenden kamen hinzu. Allein durch Wohltätigkeitsbasare im Kolpinghaus wurde 1/3 der Bausumme erbracht.

Im Jahre 1926 wurde die bekannte Orgelbaufirma Joh. Klais, Bonn, mit der Aufstellung der Orgel beauftragt, und am 4. Adventssonntag wurde sie eingeweiht und eingespielt.

Der Tritt des Blasebalges hat aus einem der Seitenteile herausgeragt, denn mit ungelenkten Zügen sind folgende Schriftzeichen in das harte Eichenholz eingritzelt:

P. Weber
v. H. 1783

Wer anders als der Kalkant (Balgtreter), hat sich hier verewigen wollen?

Während des 2. Weltkrieges wurde die Orgel beschädigt, konnte aber seit 1947 zum Teil wieder brauchbar gemacht werden.

Im Jahre 1952 wurde diese Königin der Instrumente noch einmal überholt und erweitert.

Das Pfeif- und Flötwerk der Orgel, in jenem Jahre überholt und erweitert von Klais, ist würdig, von dem wertvollen Orgelprospekt der Stummschen Orgel bekleidet zu werden.

<p>Dampfbäckerei K. Flory empfeht sich in allen Backwaren la Torten Emser Straße 350</p>	<p>Schlosserei Josef Rasch Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten A- u. E-Schweißen Koblenz-Horchheim Kirchstraße 16</p>	<p>Elisabeth Hopfe Lebensmittel Feinkost Koblenz-Horchheim Alte Heerstr. 86 Tel. 6664</p>	<p>Metzgerei Karl Mohr ff. Fleisch- und Wurstwaren Mittelstraße</p>
<p>Damen - Herren - SALON FRITZ ZAUM Koblenz-Horchheim Emser Straße 384</p>	<p>Maria Corcelius Tabak - Schreibwaren Leihbücherei Emser Straße 349</p>	<p>Dampfbäckerei M. Hürter empfeht sich bestens in allen Backwaren la Torten Emser Straße 382</p>	<p>ZIGARREN ZIGARETTEN TABAKWAREN vom Fachgeschäft Frau Fritz Zaum Emser Straße 384</p>

LÜTKE

Das größte
Textilhaus
am Mittelrhein